

Liebe Leserinnen und Leser,

angesichts der aktuellen Lage hoffen wir, Sie sind alle gesund und haben die letzten Wochen gut überstanden.

Auch der Arbeitsalltag der ESF-Projekte ist zum Teil erheblich von den zur Eindämmung der Pandemie erforderlichen Einschränkungen betroffen. Die Maßnahmen zur Bekämpfung der Ausbreitung des Corona-Virus haben sich auf die Kurse, Veranstaltungen und Beratungen des ESF ausgewirkt.

Derzeit sehen wir eine stetige Lockerung der Eindämmungsmaßnahmen. Vor diesem Hintergrund erwartet die ESF-Verwaltungsbehörde, dass die Rückkehr zum regulären Geschäftsbetrieb, unter Berücksichtigung der Hygienevorschriften, bald wieder möglich ist und die Angebote für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bald wieder umsetzbar sind. Weitere Informationen und Antworten auf häufig gestellte Fragen zur Umsetzung von ESF-Projekten im Land Berlin in Zeiten der Corona-Pandemie finden Sie auf der [Webseite](#) des ESF Berlin.

Im aktuellen Newsletter informieren wir Sie außerdem wieder über Neuigkeiten aus der ESF-Förderlandschaft in Berlin, haben für Sie ein Interview mit der EFG Europäisches Fördermanagement GmbH, einer unserer beiden Zwischengeschalteten Stellen, zu den besonderen Herausforderungen in Zeiten von Corona und zeigen Ihnen in unserer Rubrik „Ein Projekt stellt sich vor - Corona-Spezial“, wie ein Projekt in Zeiten der Pandemie umgestellt hat. Hinweise auf bevorstehende und laufende Projektausschreibungen und Aufrufe finden Sie wie gewohnt am Ende des Newsletters.

Sollten Sie keine weiteren Newsletter erhalten wollen, bitten wir um eine kurze Nachricht an esf@ariadne-ander-spre.de. Viel lieber wäre es uns allerdings, wenn Sie uns Ihre Verbesserungsvorschläge, weitere Themen oder Anregungen mitteilen und den Newsletter weiterempfehlen würden.

1. Aktuelles aus dem ESF Berlin

FAQ`s zur Umsetzung von ESF-Projekten im Land Berlin
In Zeiten der Corona-Pandemie Antworten auf häufig gestellte Fragen zur Umsetzung von ESF-Projekten im Land Berlin in Zeiten der Corona-Pandemie finden Sie auf unserer [Webseite](#).

Operationelles Programm des ESF Berlin

Am 14.05.2020 hat die Europäische Kommission die überarbeitete Fassung des Operationellen Programms angenommen. Mit Beschlussfassung vom 30.03.2020 hatte der Berliner Begleitausschuss dem OP-Antrag zugestimmt.

Die aktuelle Version finden Sie auf unserer [Homepage](#).

EU: Coronavirus Response Investment Initiative - Finanzielle Sofortmaßnahmen für die Mitgliedsstaaten
Die Kommission präsentierte im März EU-weit koordinierte Sofortmaßnahmen zur Abfederung der sozioökonomischen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie.

COVID-19 hat mit Infektionen in allen EU-Mitgliedstaaten eine schwere gesundheitliche Notlage für alle Bürgerinnen und Bürger, Gesellschaften und Volkswirtschaften bewirkt, gleichzeitig ist es auch ein großer wirtschaftlicher Schock für die EU. Die Kommission präsentiert deshalb EU-weit koordinierte Sofortmaßnahmen zur Abfederung der sozioökonomischen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie.



© Pixabay

Mit den kohäsionspolitischen Mitteln in Höhe von 37 Mrd. EUR werden die Gesundheitssysteme gestärkt sowie KMU, kurzfristige Beschäftigungsprogramme und gemeindenaher Dienstleistungen unterstützt. Darüber hinaus wird der Solidaritätsfonds der Europäischen Union eingesetzt, um die am stärksten betroffenen Länder zu unterstützen.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#) und [hier](#).

Neues ESF-Logo für die Förderperiode 2021-2027 im Land Berlin

Jede neue Förderperiode bedeutet auch einen kleinen Neustart in der Projektförderung. Diesen Neustart möchten wir nutzen und Ihnen mitteilen, dass es mit dem Beginn der neuen Förderperiode 2021-2027 ein neues Logo für den ESF Berlin geben wird. Dieses wird für Zuwendungsempfänger/Träger erst am dem 01.01.2021 verpflichtend sein. Varianten des Logos zum Herunterladen werden Ihnen im letzten Quartal 2020 zur Verfügung gestellt. In diesem Zeitraum werden Sie auch noch genaue Hinweise und Informationen von uns erhalten. Diesen Newsletter möchten wir dennoch zum Anlass nehmen, Ihnen das neue Logo schon einmal vorzustellen.



Das neue Logo des ESF Berlin
© Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe

2. Im Interview: Karin Oster von der EFG

Mitte März kamen die ersten Einschränkungen aufgrund der Corona-Maßnahmen. Welche Auswirkungen hatte der Lockdown für Sie als ZGS?

In den ersten zwei Märzwochen – also deutlich vor dem Lockdown – haben wir alle unsere Arbeitsplätze zu Hause überprüft und dort, wo noch kein VPN-Anschluss bestand, diesen eingerichtet. Damit hatte jede/r Mitarbeiter/in auf alle Dateien Zugang. EUREKA ist ja eh von überall erreichbar, hier war nichts vorzubereiten. Hier zeigt sich der große Vorteil von Online Anwendungen; wir waren in der Lage – wo immer wir auch waren – voll funktionsfähig zu arbeiten. Home Office war somit für uns (auch unter den Bedingungen, die durch die Corona-Pandemie diktiert wurden) technisch kein Problem.

Allerdings haben wir uns aufgrund der sehr guten Büroaufteilung entschlossen, solange im Büro zu arbeiten, wie dies gestattet war. Lediglich die Kolleg/inn/en, die zeitgleich die Betreuung von Kindern bewältigen mussten, arbeiteten nunmehr ab 17.03.2020 von zu Hause.

Durch Mitfahrgelegenheiten wurde es auch älteren Kolleg/inn/en und solchen mit Vorerkrankungen ermöglicht, im Büro zu arbeiten.

Für uns war diese Präsenz wichtig – wichtig für den Austausch, wie wir am besten vorgehen in der weiteren Arbeit als zwischengeschaltete Stelle, wichtig, um kontinuierlich für die Projektträger erreichbar zu sein.

Durch die Verpflichtung zu Hause zu bleiben, hat sich unser Routine-Arbeitsalltag verändert. Wie haben Sie bzw. Sie erleben Sie den neuen Homeoffice-Alltag zwischen Beratung, Prüfung und Anpassung von Projekten? Was waren die größten Herausforderungen?

Wie bereits gesagt, waren wir zu Arbeitszeiten nie zu Hause in dieser Zeit. Unsere Teamsitzungen haben wir dennoch als Video-Konferenzen durchgeführt, damit auch die Kolleg/inn/en mit Betreuungspflichten daran teilnehmen konnten. Das ist eine gute Erfahrung, die wir hier gemacht haben und die wir auch zukünftig verstärkt nutzen werden. Eine große Herausforderung war es, schnell auf die Fragen von Projektträgern zu reagieren. Das bedeutete für uns zunächst einen erheblichen Mehraufwand. Kurzfristig neue Regelungen für die geänderte Projektumsetzung entwerfen, diese intern und extern abzustimmen und zu veröffentlichen – mit allen Unsicherheiten die damit einher gehen – das war eine richtige Herausforderung. Die Zusammenarbeit mit den meisten Trägern war hier sehr gut und hat auch zu guten Lösungen geführt, die hoffentlich in der Nach-Coronazeit Bestand haben werden.

Die Coronakrise hat uns alle verunsichert. Wie haben die Träger reagiert? Wie hat sich die Pandemie auf die Arbeit der Träger ausgewirkt? Welche Ängste und Nöte wurden von den Trägern an Sie herangetragen?

Natürlich gab es viele Fragen. In den ersten Tagen nach den Schulschließungen stand das Telefon nicht still. Die Hauptfrage war – was ist erlaubt für ESF-Projekte und wie soll das prüfungssicher dokumentiert werden? Das ist bis zum heutigen Tag die Frage aller Fragen. Hier spüren wir auch viele Unsicherheiten und Angst, später Ausgaben gestrichen zu bekommen.

Etwas Ruhe zog ein, als wir in Abstimmung mit der ESF-Verwaltungsbehörde FAQ`s veröffentlichten, die den Projektträgern helfen sollten, ihre Fragen bei der Projektumsetzung unter neuen Bedingungen zu beantworten.

Sehr positiv wurde aufgenommen, dass die Projektarbeit über Lernplattformen und andere internetbasierte Kommunikationsmöglichkeiten nunmehr in ESF-Projekten möglich wurde. Wir brauchten offenbar eine solche Krise, um viel stärker Digitalisierung in den Projektalltag zu bringen. Insoweit hat die Coronakrise schon jetzt zu Modernisierung der Angebote beigetragen.

Wie konnten Projekte an die Corona bedingten Maßnahmen angepasst werden? Wie konnte Kontakt zu den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gehalten werden? Konnten den Berlinerinnen und Berlinern weiterhin ESF-Angebote zur Verfügung gestellt werden?

Hier ist eine einheitliche Antwort nicht möglich. Es gibt Projekte, da ist der kontinuierliche telefonische Kontakt schon ein Erfolg. Wichtig war in diesen Fällen, für die Teilnehmenden eine Lotsenfunktion zu sein, denn nicht wenige – v.a. auch solche mit Vorerkrankungen bzw. labiler Gesundheit – hatten schlichtweg Angst. Andere Projekte hatten sehr schnell Lernplattformen als neuen Klassenraum für sich entdeckt. Beeindruckt hat uns, wie schnell hier manche mit neuen Methoden der Vermittlung von Wissen die Projektarbeit fortgesetzt haben. Allerdings zeigte sich, dass lange nicht alle mit Computern und notwendiger Infrastruktur ausgestattet sind, um an

online-Qualifizierungen teilzunehmen. Beindruckend sind hier einzelne Initiativen von Projektträgern und Einzelpersonen, wo Laptops gesammelt und Teilnehmenden zur Verfügung gestellt wurden.

Zwei Projekte haben die Arbeit unterbrochen, weil deren Ziel ist, Schülerinnen und Schülern in Werkstätten verschiedener Handwerksgewerke Anregungen für die Berufswahl zu geben. Hier wurde ein neuer Zeitplan erstellt.

Wichtig war in dieser Phase auch, mit anderen Geldgebern wie der Bundesagentur für Arbeit, Jobcentern oder auch Senatsverwaltungen abzustimmen, ob und wenn ja mit welchen Auflagen die Projekte weiter finanziert werden sollen. Gemeinsam wurden entsprechende Fragestellungen an die Projektträger geschickt und Erklärungen der Projektträger ausgewertet. Das brachte die nötige Ruhe in die Arbeit. Jetzt ist es wiederum eine gemeinsame Aufgabe, die Ausstiegsszenarien aus den eingeschränkten Aktivitäten zu begleiten.

Da es eine Reihe von klugen Ideen und Aktivitäten gab und gibt, haben wir uns entschlossen, einige von ihnen auf der [EFG-Webseite](#) zu veröffentlichen, auch, um anderen Projektträgern Anregungen zu geben oder ihnen einfach Mut zu machen.

Die ESF – Förderung ist geprägt durch Menschen, die sich weiterbilden, qualifizieren und ihre Schulabschlüsse nachholen und ist dadurch besonders von den Corona bedingten Maßnahmen betroffen. Eine Rückkehr zum Alltag mit einer Präsenzpflcht wie wir sie bisher kannten, wird voraussichtlich bis nach dem Sommer dauern. Wie haben sich Abstandsregelungen, Maskenpflicht und Hygienemaßnahmen auf die Projekte ausgewirkt? Wie schaffen Sie es, dem hohen Abstimmungsbedarf der Träger gerecht zu werden? Gibt es gute Beispiele, in denen es den Trägern gelungen ist, z.B. neue Lernmethoden zu entwickeln oder ein onlinebasiertes Angebot zu schaffen?

Wir führen Telefon- bzw. Videokonferenzen durch – unsere Erfahrung: die muss man sehr gut vorbereiten, dann kommt man zu sehr guten Ergebnissen. Wir führen Beratungsrunden auf dem Dach an frischer Luft durch, wir beraten per Telefon und E-Mail. Auch greifen wir mit unseren [Monats-News](#) wiederkehrende Fragen bzw. neue Entwicklungen auf, die für viele interessant sein dürften. Wichtig ist, dass sich keiner abgehängt von Informationen und Beratung fühlt.

Welche Tipps würden Sie den Trägern für die künftige Zeit in der ESF-Förderung mitgeben?

Die eigenen Mitarbeiter/Innen in Sachen Digitalisierung qualifizieren, E-Learning als Teil der Projektarbeit zum „MUSS“ entwickeln und immer einen Blick für die Schwächsten in der Kette haben, denn mit Digitalisierung geht viel, aber ohne Herz geht es nicht...

3. Ein Projekt stellt sich vor – Corona Spezial

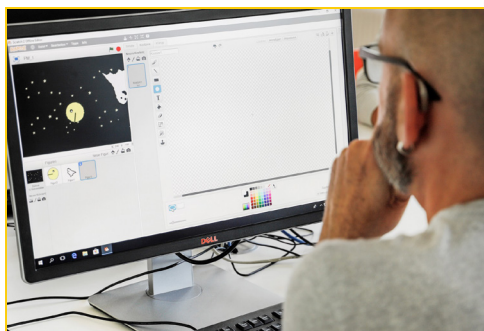
In den schwierigen Corona-Zeiten haben Träger und deren Projekte durch die Einschränkungen ganz besonders zu kämpfen. Aufgrund der Präventionsmaßnahmen im Zuge der Ausbreitung des Coronavirus „Covid-19“ wurden alle Präsenzveranstaltungen vorerst ausgesetzt. So auch die Veranstaltungen des Programmes Fokus Medienbildung. Dort sagte man nur „Challenge accepted!“ und stellte kurzerhand das Seminarangebot auf online um.



Teilnehmende während einer präsenzbasierten Weiterbildung
© WeTeK Berlin gGmbH

Fachkräfte des frühkindlichen Bereichs als auch jene des Jugendbereichs finden dort onlinebasierte Fortbildungsangebote als „Covid-19 Spezial“ und bekommen so die Möglichkeit sich gerade jetzt, wo eine reguläre Tätigkeit für viele Menschen nicht ausübbar ist, weiterzubilden. Über eine Webkonferenzsoftware finden Vorträge und Diskussionen statt. Auf der Lernplattform moodle stehen den Teilnehmenden Inhalte für die Selbstlernphase zur Verfügung. Die Teilnehmenden reichen als Nachweis der Eigenleistung Selbstlernaufgaben ein. Im Anschluss findet wieder eine Austausch- und Fragerunde über die Webkonferenzsoftware statt, wo alle Teilnehmenden die Möglichkeit haben, sich über das Gelernte und über Erfahrungen auszutauschen.

Neben den Onlinekursen im Fachprofil „Methoden und Medien der beruflichen Orientierung“ stehen zur Zeit drei Online-Angebote zur Verfügung. Im Onlinekurs Fokus Medienbildung – praktische Elternzeit gibt es wöchentliche Kurzvideoformate zur Freizeit und Bildung mit Medien: Was gibt es, womit sich Kinder digital ausdrücken oder informieren können? Wo finden Eltern Hilfestellung im Netz?



Als „Covid-19 Spezial“ stehen onlinebasierte Seminarangebote zur Verfügung
© WeTeK Berlin gGmbH

Im Onlinekurs Fokus-Medienbildung – Angebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen werden praktische Hilfestellungen zur digitalen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gegeben. Dazu wird das Adobe Connect Seminarangebot zum

Präsentieren und Austauschen genutzt, sowie eine Facebookgruppe um sich informell auszutauschen.

Der dritte Teil setzt sich aus unterschiedlichen moodle-Kursen zu den Themen Soziale Netzwerke, Cybermobbing und Datenschutz zusammen. Auch hier werden über moodle Selbstlerneinheiten absolviert sowie über eine Webkonferenzsoftware ein Austausch ermöglicht.

(Fokus Medienbildung bietet Online-Fortbildung für sozialpädagogische Fachkräfte an.)

Weitere ESF-geförderte Good-Practice-Projekte finden Sie [hier](#).

4. Bevorstehende und laufende Projektausschreibungen und Aufrufe



Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen für Projekte im Bereich frauenspezifischer beruflicher Orientierung und Qualifizierung

Instrument 1 | vom 18.05.2020 | [zgs consult GmbH](#)

Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen zur Durchführung des ESF-Instruments „Jugend – Freiwillig – Kultur (JFK)“

Instrument 23B | vom 19.05.2020 | [EFG GmbH](#)

Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen zur Durchführung des ESF-Instruments „Jugend – Freiwillig – Kultur (JFK)“

Instrument 23A | vom 27.05.2020 | [EFG GmbH](#)

Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen für Projekte zur Durchführung von Maßnahmen der Beschäftigung und Qualifizierung für langzeitarbeitslose suchtmittelgefährdete und suchtmittelabhängige Menschen

Instrument 10 | vom 20.03.2020 | [EFG GmbH](#)

Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen für Projekte zur Sensibilisierung für Existenzgründungen und Stimulierung des Unternehmensgeistes an Hochschulen

Instrument 6 | vom 02.03.2020 | [EFG GmbH](#)

Kontakt

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe

E-Mail: franziska.glaubitz@senweb.berlin.de

Redaktion | ariadne an der spree GmbH

Telefon: (030) 259 259 28

E-Mail: esf@ariadne-an-der-spree.de